

Die vielfältige Arbeit des Bundes Deutscher Nordschleswiger ist im vergangenen Jahr kontinuierlich fortgeführt worden. Schwerpunkte lagen dabei im Bemühen um den Erhalt und die Pflege der deutschen Sprache als wichtiger Identitätsfaktor für die deutsche Volksgruppe und ihre Institutionen und in der Überarbeitung der Zielsetzung der deutschen Volksgruppe.

Als Grundlage und Richtschnur für die Arbeit der Volksgruppe hat der BDN-Hauptvorstand folgendes Leitbild verabschiedet:

Leitbild des Bundes deutscher Nordschleswiger

- Die deutsche Minderheit, mit ihrer Geschichte und Tradition, mit ihrer gemeinsamen Kultur und Identität, ist ein selbständiger Teil einer größeren Gemeinschaft
- Die deutsche Sprache ist das wichtigste Erkennungsmerkmal der deutschen Volksgruppe
- Die ehrenamtliche Arbeit ist das Fundament der Arbeit der deutschen Minderheit
- Selbstbewusstsein, Toleranz und Offenheit zeichnen die deutsche Volksgruppe aus
- Die deutsche Minderheit pflegt ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zur dänischen Mehrheitsbevölkerung. Sie baut Brücken zwischen Deutschen und Dänen
- Die deutsche Volksgruppe tritt ein für die kulturelle Vielfalt in Europa
- Die deutsche Minderheit ist loyal gegenüber Staat und Verfassung von Dänemark
- Die deutsche Volksgruppe pflegt die deutsche Sprache und Kultur und erhält sie lebendig in ihren Institutionen – unter anderem in Schulen, Kindergärten, Büchereien, in ihrer Tageszeitung „Der Nordschleswiger“ und in ihren Vereinen
- Die Institutionen der deutschen Minderheit sind Einrichtungen der deutschen Minderheit. Sie sind darüber hinaus offen für andere, die die Zielsetzung anerkennen, wenn Kapazität und pädagogisches Konzept es zulassen
- Die Zugehörigkeit zur deutschen Volksgruppe ist freiwillig und wird nicht überprüft

Strukturreform in Dänemark

Eine große Rolle hat das Thema „Strukturreform“ in der Arbeit des BDN und der SP gespielt. Zur Bearbeitung der Thematik wurde ein BDN/SP-Strukturausschuss eingesetzt, der sich intensiv mit der Frage einer möglichen Strukturreform und den Auswirkungen auf die deutsche Volksgruppe beschäftigt hat. Die Delegiertenversammlung und die Gremien von BDN und SP haben sich für die Erhaltung des Amtes Nordschleswig (Sønderjyllands amtskommune) ausgesprochen, u.a. weil das Amt Nordschleswig eine historische Identität hat und ein Stück Heimat für die deutsche Volksgruppe bedeutet. In einer größeren Region würde die deutsche Volksgruppe ihre Position als wichtiger kulturpolitischer Partner und vor allem ihren politischen Einfluss verlieren. Das Amt Nordschleswig ist zudem natürlicher Partner in der Region Sønderjylland/Schleswig und Partner der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Der Bund Deutscher Nordschleswiger hat seine Haltung auch offiziell in einer Eingabe gegenüber der Strukturkommission der dänischen Regierung zum Ausdruck gebracht und die Erwartung ausgesprochen, dass die Gesichtspunkte der Volksgruppe bei den weiteren Beratungen und Beschlüssen berücksichtigt werden.

Anfang Januar 2004 legte die Strukturkommission der Regierung ihren Bericht mit verschiedenen Modellen für eine Strukturreform vor. Die Erhaltung des Amtes Nordschleswig scheint nicht möglich zu sein. Es wird wahrscheinlich zur Bildung von Großkommunen und Großregionen kommen. Keines der von der Strukturkommission vorgeschlagenen Modelle berücksichtigt die besondere Situation der deutschen Volksgruppe. Hauptanliegen des BDN sind die finanzielle Sicherung der kulturellen und sozialen Arbeit der Volksgruppe, die Sicherung einer politischen Vertretung der Volksgruppe kraft eigener Stimmen in eventuellen neuen Großkommunen und einer eventuellen neuen Großregion und die Sicherung des weiteren Mitwirkens der Volksgruppe in den Gremien der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (Region Sønderjylland/Schleswig).

Diese Position ist vom BDN/SP in Gesprächen mit allen im Folketing vertretenen Parteien, mit dem Folketingspräsidenten Christian Mejdahl, mit den Ministern Lars Løkke Rasmussen und Hans Chr. Schmidt und bei einer Sitzung des Kopenhagener Kontaktausschusses unterstrichen worden, und man ist überall auf grundsätzliches Verständnis gestoßen.

Schließlich hat der BDN eine Eingabe mit seinen Kommentaren an die Regierung eingereicht und darin u.a. die Bildung einer „Regionskommune Nordschleswig“ vorgeschlagen, was der günstigste Rahmen für eine Sicherung der kulturellen und politischen Arbeit der deutschen Volksgruppe und für die weitere Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wäre.

Zur Sicherung der kulturellen und sozialen Arbeit der Volksgruppe schlägt der BDN vor, dass der Teil der Finanzierung, der bisher von den Kommunen und vom Amt getragen worden ist, zukünftig vom Staat übernommen wird, da letztendlich der Staat für die Minderheitenpolitik verantwortlich ist.

Neuer Minderheitenbeauftragter an der Deutschen Botschaft in Kopenhagen

Im Juli 2003 wurde Herr Botschaftsrat Peter Silberberg zum neuen Beauftragten für Fragen der deutschen Minderheit und Kontakte im Grenzland an der Deutschen Botschaft in Kopenhagen ernannt. Herr Silberberg hat bereits kurz nach seinem Amtsantritt durch mehrere Besuche in Nordschleswig und durch den Empfang der Deutschen Botschaft zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober in der Deutschen Nachschule Tingleff intensive Kontakte zur deutschen Volksgruppe aufgenommen.

Umsetzung des europäischen Sprachenpaktes

Der in Dänemark zum 1.1.2001 in Kraft getretene Sprachenpakt bedeutet für die deutsche Volksgruppe und die deutsche Sprache in erster Linie eine Bestätigung bzw. zusätzliche Sicherung bereits bestehender Rechte in einigen Fällen, aber auch Verbesserungen hinsichtlich des öffentlichen Gebrauchs der deutschen Sprache. Insofern kann der Sprachenpakt die Bemühungen der Volksgruppe, die deutsche Sprache in Nordschleswig lebendig zu halten, psychologisch und konkret unterstützen.

Ein erster Staatenbericht der dänischen Regierung über die Umsetzung des europäischen Sprachenpaktes in Dänemark ist dem Europarat Anfang 2003 übersandt worden. Der Bund Deutscher Nordschleswiger hat dem Europarat eine zusätzliche Stellungnahme aus seiner Sicht übersandt. Im Mai 2003 haben Vertreter des Europarates Gespräche über die Umsetzung des Sprachenpaktes mit der dänischen Regierung und mit Vertretern der deutschen Volksgruppe geführt.

Bei der weiteren Umsetzung des Sprachenpaktes wird der Bund Deutscher Nordschleswiger pragmatisch vorgehen.

Europäische Verfassung

Der Hauptvorsitzende des Bundes Deutscher Nordschleswiger Hans Heinrich Hansen und der damalige Vorsitzende von Sydslesvigsk Forening (dänische Minderheit) Heinrich Schultz haben im Februar 2003 in einem gemeinsamen Brief an die Außenminister Joschka Fischer und Per Stig Møller dazu aufgefordert, dass sich Dänemark und Deutschland im „Europäischen Konvent“ gemeinsam für eine angemessene Berücksichtigung der nationalen Minderheiten in einer europäischen Verfassung einsetzen. Das ist nicht zuletzt vor dem Hintergrund der beschlossenen EU-Osterweiterung wichtig, da künftig jeder siebente Europäer einer nationalen oder sprachlichen Minderheit angehört. Beide Außenminister haben zugesagt sich für eine Aufnahme der europäischen Grundrechtecharta in die europäische Verfassung einzusetzen. Damit würden auch die Regelungen zum Minderheitenschutz Bestandteil der europäischen Verfassung und es würde deutlich, dass diese zum Kern der Werteordnung der Europäischen Union gehören.

Bisher ist es nicht nur Verabschiedung einer europäischen Verfassung gekommen, so dass auch die Frage eines Minderheitenschutzes in einer europäischen Verfassung noch offen ist.

Kontakte auf politischer Ebene

Zahlreiche hochrangige politische Persönlichkeiten haben 2003 die deutsche Volksgruppe besucht und sich über ihr Wirken und ihre Funktion im deutsch-dänischen Grenzland informiert.

Landtagspräsident Heinz-Werner Arens besuchte die deutsche Volksgruppe anlässlich des Knivsbergfestes 2003, an dem auch die Minderheitenbeauftragte Renate Schnack, Botschaftsrat Bernhard Braumann, Deutsche Botschaft Kopenhagen und Regierungsdirektor Roland Dubyk vom BMI in Bonn teilnahmen.

Für den Bund Deutscher Nordschleswiger war es eine große Freude, Bundesminister a.D. Hans Apel als Festredner zum Deutschen Tag 2003 begrüßen zu können. Darüber hinaus konnte der Bund Deutscher Nordschleswiger Landtagspräsident Heinz-Werner Arens, den deutschen Botschafter in Kopenhagen Johannes Dohmes, den Parlamentarischen Staatssekretär Franz Thönnies, mehrere Abgeordnete des Schleswig-Holsteinischen Landtages, die Minderheitenbeauftragte der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung Renate Schnack, den Leiter des Referats deutsche Minderheiten im BMI, Ministerialrat Dr. Detlev Rein und von dänischer Seite Umweltminister Hans Chr. Schmidt, zahlreiche Folketingsabgeordnete und den nordschleswigschen Vizeamtsbürgermeister Helge Lauritzen begrüßen.

Im Februar 2003 besuchte der neue Minderheitenbeauftragte der Bundesregierung Jochen Welt in Begleitung der Minderheitenbeauftragten der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung Renate Schnack die deutsche Volksgruppe.

Im März 2003 informierte sich der israelische Botschafter in Dänemark Carmi Gillon über das Wirken der Volksgruppe.

Im Mai 2003 besuchten die 16 Direktoren der deutschen Landesparlamente im Rahmen einer Direktorenkonferenz in Schleswig-Holstein auch die deutsche Volksgruppe in Nordschleswig und informierten sich über das deutsch-dänische Minderheitenmodell.

Im Mai 2003 waren Bundesverteidigungsminister Peter Struck und die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister des Innern, Ute Vogt im Rahmen einer internationalen Freundschaftsfahrt der Motorsportgemeinschaft des Deutschen Bundestages zusammen mit 200 weiteren Vertretern aus Politik und Wirtschaft zu Gast bei der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig.

Im Juni 2003 besuchte der Botschafter Luxemburgs in Dänemark Francois Bremer die deutsche Volksgruppe.

Im Juli 2003 informierte sich der CDU Landesvorsitzende in Schleswig-Holstein, Peter Harry Carstensen, MdB, bei einem Besuch in Nordschleswig über die Lage der deutschen Volksgruppe.

Im September 2003 führten die Landtagspräsidentin von Mecklenburg-Vorpommern, Sylvia Bretschneider und der schleswig-holsteinische Landtagspräsident Heinz-Werner Arens Gespräche mit Vertretern der deutschen Volksgruppe in Apenrade.

Im Oktober 2003 nahmen zahlreiche führende Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur aus Dänemark und Deutschland an einem Empfang anlässlich des 20jährigen Jubiläums des Sekretariats der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen im Folketing teil. Von dänischer Seite waren u.a. Folketingspräsident Christian Mejdahl, Vizestaatsminister Bendt Bendtsen und der frühere Staatsminister Poul Schlüter anwesend und von deutscher Seite u.a. Ministerpräsidentin Heide Simonis, Botschafter Johannes Dohmes, Landtagsvizepräsident Thomas Stritzl und Oppositionsführer Martin Kayenburg.

Im Oktober 2003 informierten sich der Vorstand der SPD-Landtagsfraktion und der Europaausschuss des Landtages bei Besuchen in Apenrade über die Lage der deutschen Volksgruppe.

Im Rahmen seines offiziellen Dänemarkbesuches führte Bundestagspräsident Wolfgang Thierse ein Gespräch mit Vertretern der deutschen Volksgruppe im Deutschen Sekretariat in Kopenhagen.

Anfang 2004 besuchten die Botschafter Finnlands und Österreichs in Dänemark die deutsche Volksgruppe.

Im Februar 2004 besuchte die Chefin der Kieler Staatskanzlei, Staatssekretärin Ulrike WolffGebhardt verschiedene Institutionen der deutschen Volksgruppe.

Darüber hinaus besuchten führende dänische Politiker die deutsche Volksgruppe, darunter Folketingspräsident Christian Mejdahl, Umweltminister Hans Chr. Schmidt, Innenminister Lars Løkke Rasmussen und der nordschleswigsche Amtsrat.

Zuständig für die Förderung der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig seitens der Bundesregierung ist das Bundesministerium des Innern. Mit dem Leiter des Referats Deutsche Minderheiten, Ministerialrat Dr. Detlev Rein, verbindet die deutsche Volksgruppe eine vertrauensvolle, gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Nachdem das Deutsche Generalkonsulat in Apenrade im April 2000 geschlossen worden ist, haben sich die Kontakte der Volksgruppe zur Deutschen Botschaft in Kopenhagen verlagert. Der deutsche Botschafter und der Beauftragte für Fragen der deutschen Minderheit und Kontakte im Grenzland, Botschaftsrat Peter Silberberg unterstützen die deutsche Volksgruppe auf vielfältige Weise. Das gilt ebenfalls für die Minderheitenbeauftragte der Ministerpräsidentin des Landes Schleswig-Holstein Renate Schnack.

Zum Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland für die Ämter Ribe und Nordschleswig, Thomas Bekker, Hadersleben bestehen ebenfalls gute Kontakte.

Im Rahmen einer vom Bundespresse- und Informationsamt geförderten Studienreise nach Berlin im September 2003 konnten sich 50 Vertreter der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig über aktuelle Fragen der Politik in Deutschland informieren. Zum Programm gehörten ein Besuch im Deutschen Bundestag und ein Gespräch mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Franz Thönes und dem Bundestagsabgeordneten Dr. Wolfgang Wodarg

Die Bezirke und die Ortsvereine

Der Bund Deutscher Nordschleswiger ist in 13 Bezirke und 21 Ortsvereine untergliedert und hatte 2003 etwa 3.800 Mitglieder.

In den Bezirken Lundtoft und Rothenkrug schieden die bisherigen Bezirksvorsitzenden Hans Chr. Petersen und Christa Beuschau aus ihren Ämtern aus. Im Bezirk Lundtoft wurde Jette Callesen zur neuen Bezirksvorsitzenden gewählt und in Rothenkrug übernahm Klaus Jensen das Amt des Bezirksvorsitzenden.

In den BDN-Ortsvereinen gab es folgende Veränderungen:

Im Ortsverein Lundtoft-Stübbek löste Irene Olsen Ragnhild Hannig ab, in Tondern wurde Edith Tröster zur Ortsvorsitzenden gewählt, in Sonderburg übernahm Helmuth Petersen den Vorsitz im BDN-Ortsverein und in Tingleff löste Susanne Jagusch den Ortsvorsitzenden Heinz Asmussen ab.

Den Orts- und Bezirksvorsitzenden sowie den Vorständen der Orts- und Bezirksvereine sei an dieser Stelle für ihre große ehrenamtliche Arbeit gedankt.

Die Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des Bundes Deutscher Nordschleswiger, die alle Fragen von grundsätzlicher Bedeutung zu entscheiden hat.

Bei der ordentlichen Delegiertenversammlung am 29.4.2003 wurden der Geschäftsbericht, der Finanzbericht und die Berichte des Kulturausschusses, der Schleswigschen Partei und des Sekretariats der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen vorgelegt.

Darüber hinaus verabschiedeten die Delegierten eine Resolution zur Strukturreform in Dänemark, in der sich der BDN für die Erhaltung des Amtes Nordschleswig aussprach.

Der Hauptvorstand und seine Ausschüsse

Der Hauptvorstand hat sich im vergangenen Jahr auf 11 Sitzungen mit den allgemeinen Fragen der Volksgruppenarbeit beschäftigt. Schwerpunkte lagen dabei bei der Erörterung von volksgruppenpolitischen Fragen und der Planung und Verabschiedung des Gesamthaushaltes der deutschen Volksgruppe sowie bei Fragen der Strukturreform in Dänemark und ihre Auswirkung auf die deutsche Volksgruppe.

Der Geschäftsausschuss hat sich auf 5 Sitzungen vornehmlich mit geschäftlichen Fragen sowie mit der Vorbereitung der Hauptvorstandssitzungen beschäftigt.

Der Verbandsausschuss hat sich in 7 Sitzungen mit der Koordinierung der Volksgruppenarbeit und den Finanzfragen der deutschen Volksgruppe beschäftigt. Der Schwerpunkt lag dabei bei der Planung des Gesamthaushaltes und der Investitionen der Volksgruppe und der Vorbereitung der entsprechenden Beschlussvorlagen für den Hauptvorstand.

Der Kredit-Garantie-Ausschuss hat die Möglichkeit, Bürgschaftsverpflichtungen bei Darlehen für Landwirte, Handwerker und Gewerbebetreibende zu übernehmen.

Aus dem **Wohnungsbauförderungs fonds** des Bundes Deutscher Nordschleswiger werden Darlehen für den Bau oder Erwerb von Eigenheimen in Nordschleswig vergeben. Die Darlehen werden bevorzugt an jüngere Familien mit Kindern gegeben. Die Höchstgrenze für Darlehen aus dem Wohnungsbauförderungs fonds beträgt 10% des Bau/Kaufpreises.

Die Rückzahlung erfolgt durch Annuitätentilgung über eine Laufzeit von ca. 30 Jahren. Der Zinssatz beträgt z.Zt. 2% p.a. Bei Verkauf oder Vermieten des geförderten Eigenheims innerhalb eines Zeitraums von 12 Jahren nach Erhalt des Darlehens ist die Restschuld zur sofortigen Rückzahlung fällig. Gleichzeitig wird eine Zinsnachzahlung von 3% p.a. für die vergangene Laufzeit erhoben.

Der Stipendienausschuss sorgt für die Förderung und Unterstützung von Jugendlichen aus der Volksgruppe, die eine Ausbildung an Fachschulen, Fachhochschulen, an Universitäten in Deutschland oder Dänemark durchführen. Der Stipendienausschuss ist im Rahmen seiner Möglichkeiten auch darum bemüht, besonders die Ausbildungen, die in Nordschleswig und in Deutschland durchgeführt werden, zu fördern. Im vergangenen Jahr konnten 52 Schüler und Stu-

dentem (2002: 67) gefördert werden. Davon entfielen 9 (2002: 14) auf Deutschland und 43 (2002: 53) auf Dänemark.

Der Ausschuss für Kultur und Unterhaltung hat teils durch eigene Initiativen und besonders durch die Unterstützung von örtlichen Veranstaltungen eine breite Palette von kulturellen Veranstaltungen angeboten.

Der Ausschuss für die Betreuung vereinzelt wohnender Mitglieder (Streudeutschenausschuss) ist mit der Kontaktpflege zu den Familien beauftragt, die aufgrund der Entfernung nur wenige Kontakte zu den Ortsvereinen und zu ihren Veranstaltungen haben.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger im Vorstand der Region Sønderjylland/Schleswig ist BDN-Hauptvorsitzender Hans Heinrich Hansen. Zusätzlich vertreten ist SP-Amtsratsmitglied Hinrich Jürgensn als einer der Vertreter des Amtrates.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger bei Sønderjyllands TIC og Erhvervscenter ist Harald Søndergaard, Tingleff.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger im Amtsprogrammrat von Danmarks Radio ist Uwe Jessen, Hadersleben.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger in der Vertretertagung von TV Syd ist Andrea Kunsemüller, Heisagger.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger bei der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) sind neben dem Vizepräsidenten Hans Heinrich Hansen, Heisagger, Peter Meyer, Hadersleben und Peter Iver Johannsen, Apenrade. Hans Heinrich Hansen ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten in der FUEV.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger im Vorstand des Sport- und Kulturzentrums Tingleff ist Erwin Andresen, Uk.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger im Vorstand der "Selvejende Institution Deutsche Nachschule Tingleff" ist Franz Holdt, Lügumkloster.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger beim Büro der EG-Kommission für Sprachminderheiten ist Gösta Toft, Apenrade.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger im Vorstand des Trägervereins Deutsche Museen Nordschleswig ist Barbara Meyer, Hadersleben.

Die Gremien der Schleswigschen Partei, d.h. der Vorstand der Schleswigschen Partei, der geschäftsführende Vorstand sowie die Ausschüsse für Finanz- und Wirtschaftspolitik, für Gesundheit, Soziales und Kultur, für Technik, Umwelt, Raumordnung und Stadtplanung sowie der Wahlausschuss, haben 2003 intensiv gearbeitet. Detaillierte Berichte werden der Hauptversammlung der Schleswigschen Partei vorgelegt.

Das Deutsche Generalsekretariat in Apenrade ist die zentrale Geschäftsstelle des Bundes Deutscher Nordschleswiger und der Schleswigschen Partei und deren Gremien. Darüber hinaus steht das Generalsekretariat allen Ortsvereinen und deren Mitgliedern sowie den Bezirksvorständen im Rahmen der Möglichkeiten zwecks Beratung und praktischer Unterstützung zur Verfügung. Leiter des Generalsekretariats ist Generalsekretär **Peter Iver Johannsen**. Geschäftsführer ist **Rasmus Hansen** mit Zuständigkeit für den Gesamthaushalt der deutschen Volksgruppe. Sekretär der Schleswigschen Partei im Deutschen Generalsekretariat ist **Gösta Toft**, der insbesondere auch der Ansprechpartner der Kommunalvertreter der Schleswigschen Partei und der politischen Sprecher der Bezirke ist. Für den Bereich Kommunikation und Projekte ist **Harro Hallmann** als neuer Mitarbeiter eingestellt worden. Zuständig für die allgemeine Sekretariatsarbeit und für die praktische Unterstützung der Ortsvereine und der Bezirksvorstände ist **Heidi Andresen**. Geschäftsführerin des Wohnungsbauausschusses ist **Uschi Sass**, Geschäftsführerin der Deutschen Selbsthilfe ist **Monika Fahl**. Zuständig für Kultur und Stipendienangelegenheiten ist **Gina Gregeresen**. **Christine Aagesen** ist als Teilzeitkraft für den Bereich Kriegsofopferfürsorge zuständig.

Dienstleistungszentrum der Volksgruppe

Der BDN-Hauptvorstand hat beschlossen, die Verwaltungen der Verbände in einem Dienstleistungszentrum am Standort des Deutschen Generalsekretariats in Apenrade zusammenzufügen, um durch Rationalisierungs- und Synergieeffekte Haushaltseinsparungen zu erzielen. Ein dafür erforderlicher Erweiterungsbau ist im Investitionsplan der Volksgruppe für 2005 vorgesehen.

Das Sekretariat der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen bearbeitet und vertritt im Auftrage der zuständigen Gremien der deutschen Volksgruppe deren Interessen gegenüber Folketing, Regierung und Zentraladministration in Kopenhagen. Das Sekretariat in Kopenhagen steht ebenfalls allen Untergliederungen des Bundes Deutscher Nordschleswiger, der Schleswigschen Partei und allen Verbänden und Institutionen sowie allen Mitgliedern zwecks Beratung und praktischer Unterstützung zur Verfügung.

Der Leiter des Kopenhagener Sekretariats ist Chefredakteur **Siegfried Matlok**. Sekretärin und Sachbearbeiterin ist **Antje Valore**.

Die politische Arbeit

Auszug aus dem Jahresbericht 2003 des SP-Vorsitzenden Gerhard Mammen:

Kommunalreform

..... Die Regierung wird Mitte April ihre Entscheidung über die Zukunft der Ämter und Kommunen in Dänemark mitteilen. Unser stellvertretender Vorsitzender, Jes Jepsen, ist Vorsitzender in der internen Strukturkommission. Seit Ende Januar liegt eine Einschätzung zu deren Ergebnissen und ein Positionspapier des BDN vor. Allerdings haben wir von Anfang an unsere Bedenken zu einer Kommunalreform formuliert, sowohl im Kontaktausschuss, als auch bereits im September gegenüber der Strukturkommission, und auch in einem direkten Gespräch mit dem Vorsitzenden der Kommission, Johannes Due, im Mai vergangenen Jahres. Seither haben wir auf allen politischen Ebenen, vom Amtsbürgermeister bis hin zu Folketingsmitgliedern, die Versicherung erhalten, dass man dafür sorgen wolle, dass die Belange

der Minderheit und ihre politische Vertretung bei einer Kommunalreform Berücksichtigung fänden.

Anfang September 2003 gab es die Gelegenheit, die Probleme einer Kommunalreform mit Landtagspräsident H.-W. Arens und der Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider aus Mecklenburg-Vorpommern zu besprechen, denn Mecklenburg-Vorpommern führt eine Kommunalreform „von oben“ durch.

Wir wollten wissen, was die Angehörigen der Minderheit und die Bevölkerung Nordschleswigs von einer Volksabstimmung zur Kommunalreform halten und welche Haltung sie zu den verschiedenen Modellen der Reform haben. Daher wurden Fragebögen erarbeitet und im Juni auf Kliple' Märken und beim Knivsbergfest verteilt. Insgesamt 143 Fragebögen wurden ausgefüllt zurückgegeben. Die Befragung zeigt, dass man von größeren Gebietseinheiten keine höhere Effektivität erwartet. Dies wird im Gegenteil immer mehr in Frage gestellt!

Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Meinungserhebung dienen solche und ähnliche Aktionen auch dazu, die Schleswigsche Partei und die Anliegen der Minderheit nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Ähnlich sind die Wettbewerbe, die zu veranstalten die SP genauso oft eingeladen wird wie sie selbst ein Quiz anbietet. Zu den Bad Segeberger Nordschleswig-Tagen gab es ein Reisequiz, anlässlich des Tages der Schulen und Kindergärten mussten sich Kinder und Erwachsene unter „Sonne, Mond und Sternen“ zurechtfinden; zum Tag der offenen Tür im Haus Quickborn wurden Fragen zur Umgebung und zu Minderheiteninstitutionen gestellt, und für den Tagesausflug der Streudeutschen am ersten Maiwochenende werden schon traditionell Fragen (und Preise) von uns gestellt. Und, auch das ist traditionell und gehört seit vielen Jahren zur Öffentlichkeitsarbeit der SP, Preise, d.h. Werbeartikel, finden im Winterhalbjahr, in so genannte Lottotüten verpackt, Abnehmer in den Ortsvereinen, Verbänden und Kindergärten für deren Veranstaltungen (u.a. die Lottospiele).

Alsensundverbindung

Ebenfalls noch aktuell ist die Diskussion über die Alsensundverbindung, wobei wir uns mit unseren Vorschlägen an der Anhörung beteiligen und vor allem in Veranstaltungen Informationen und Streitgespräche zu diesem Thema angeboten haben. So fand im September 2003 ein „Debataften“ in Klipleff statt: „Alssund-motorvej: ja tak eller nej tak?“, bei dem S. Matlok Versammlungsleiter war und Vertreter der verschiedenen Parteien sowie der „Borgergruppen Vej med fornuft“ auf dem Podium saßen.

Im Oktober luden wir zu einem sonntäglichen „Verkehrs-Frühshoppen“ mit Kaj Ikast, MF, und Vorsitzender des Verkehrsausschusses beim LHN ein. Themen der Podiumsdiskussion über ”Trafik og politik i Danmark og Sønderjylland“ waren neben der Autobahnanbindung Sonderburg das Transportzentrum Bau, die Entwicklung des Apenrader Hafens, die Zukunft des Flughafens Sonderburg, die Anbindung Nordschleswigs an nationale und europäische Verkehrsachsen.

Auch unser alljährlicher kommunalpolitischer Ausflug führte im September letzten Jahres in die Alsensundregion. Dort besuchten wir den „Dynamo der Entwicklung in Nordschleswig“, d.h. Danfoss mit seinem Museum und dem neuen Teknorama und waren von der Kommune Sonderburg zu einem Gespräch mit Bürgermeister A.P. Hansen eingeladen.

Lauritzen-Ausschuss

Im vom Staat eingesetzten Lauritzen-Ausschuss in der Tonderner Marsch vertrat Fedder P. Hindrichsen pragmatisch die Interessen der örtlichen Bevölkerung und der deutschen Minderheit. Dabei ging es vor allem um die Abgrenzung des Habitatgebietes im Bereich des Wiedausystems sowie der sogenannten §3 (Feucht-)Gebiete. Es gelang den örtlichen Vertretern aus verschiedenen Interessenorganisationen, eine Kompromisslösung zu finden.

Auch der Nationalpark Wattenmeer ist angesprochen worden. Es soll dafür ebenfalls ein beratender Ausschuss gebildet werden. Da diese Frage auch grenzüberschreitende (trilaterale) Aspekte einbezieht, wäre es sinnvoll, auch hier die deutsche Minderheit einzubeziehen.“

Der Kontaktausschuss für die deutsche Volksgruppe in Kopenhagen

Zur Verhandlung von Fragen der deutschen Volksgruppe besteht in Kopenhagen ein Kontaktausschuss der dänischen Regierung mit Vertretern der Volksgruppe unter Vorsitz des Innenministers. Im März 2004 trat der Ausschuss zu einer Sitzung in Apenrade zusammen, wobei insbesondere Fragen der neuen Zuschussregeln für private Schulen und damit auch der deutschen Schulen in Nordschleswig und die Strukturreform in Dänemark im Mittelpunkt standen. Der Kontaktausschuss ist für die deutsche Volksgruppe von großer Bedeutung, da es sich um ein politisches Kontaktgremium handelt, das der Volksgruppe die Möglichkeit eines breiten politischen Kontaktes zum dänischen Parlament und zur Regierung bietet.

Das Sekretariat der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen

Das 1983 von der dänischen Regierung eingerichtete Sekretariat der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen ist im Auftrag der zuständigen Gremien der Volksgruppe für die Vertretung der Interessen der Volksgruppe gegenüber Parlament, Regierung und Zentraladministration in Kopenhagen zuständig.

Bei einem Empfang im Folketing im Oktober 2003 wurde das 20jährige Wirken des Sekretariats in Kopenhagen und seines Leiters Siegfried Matlok u.a. durch Folketingspräsident Christian Mejdahl, Vizestaatsminister Bendt Bendtsen, Ministerpräsidentin Heide Simonis, Botschafter Johannes Dohmes und durch den BDN-Hauptvorsitzenden Hans Heinrich Hansen gewürdigt. Die Beachtung dieses Ereignisses durch zahlreiche Persönlichkeiten aus Dänemark und Deutschland war eine Anerkennung für das Sekretariat und die ganze Volksgruppe zugleich.

Schwerpunkte der Arbeit lagen 2003 bei der weiteren Umsetzung des Sprachenpaktes und in der Bearbeitung von Fragen in Verbindung mit der Strukturreform.

Im September 2003 wurde die 15. deutsch-dänische Bürgermeisterkonferenz in Gravenstein in Zusammenarbeit mit dem Städtebund Schleswig-Holstein durchgeführt. Rund 100 Bürgermeister und Kommunaldirektoren diskutierten Fragen der Strukturreform in Dänemark.

Ständiger Kontakt besteht zu den Botschaften in Kopenhagen, die an Minderheitenfragen und Fragen der Minderheitenpolitik interessiert sind.

Schließlich hat das Sekretariat der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen auf der parlamentarischen Ebene viele grenzüberschreitende Kontakte vermittelt und an vielen Besuchen deutscher Politiker in Kopenhagen mitgewirkt, u.a. am Besuch von Bundestagspräsident Wolfgang Thierse, Ministerpräsidentin Heide Simonis und SPD-Fraktionschef Lothar Hay.

Das Gremium für Fragen der deutschen Minderheit beim Schleswig-Holsteinischen Landtag in Kiel

Das Gremium für Fragen der deutschen Minderheit beim Schleswig-Holsteinischen Landtag in Kiel ist auch im vergangenen Jahr unter Vorsitz des Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtages Heinz-Werner Arens für die deutsche Volksgruppe tätig gewesen. 2003 fanden zwei Sitzungen statt. Im Mittelpunkt der Beratungen des Gremiums standen die Haushalts- und Finanzprobleme der Volksgruppe. Das Gremium hat ganz wesentlich zur Lösung dieser Probleme beigetragen. Die deutsche Volksgruppe misst diesem Gremium eine große Bedeutung bei, da es der Volksgruppe die Möglichkeit eines breiten politischen Kontaktes zu Abgeordneten des Schleswig-Holsteinischen Landtages und des Deutschen Bundestages bietet. Die Abgeordneten beider Parlamente haben die deutsche Volksgruppe über ihre parlamentarischen Wirkungsmöglichkeiten sehr unterstützt.

Kulturarbeit

Die Kulturarbeit des Bundes Deutscher Nordschleswiger ist im vergangenen Jahr kontinuierlich fortgeführt worden. Der BDN-Kulturausschuss und seine Arbeitsgruppen haben teils eigene Veranstaltungen angeboten, teils örtliche Veranstaltungen unterstützt. Im Jahre 2003 wurden 27 (2002: 27) örtliche kulturelle Veranstaltungen über den Kulturausschuss finanziell gefördert.

1. **Theater**: Der Kulturausschuss des Bundes Deutscher Nordschleswiger bietet in Zusammenarbeit mit dem Landestheater eine Abonnementsordnung im Landestheater in Flensburg an. Dieses Angebot erfreut sich eines großen Zuspruches. Etwa 250 Theaterabonnenten aus den BDN-Ortsvereinen in Nordschleswig fahren 2003/2004 zu 6 Theaterveranstaltungen in Flensburg.
Darüber hinaus fanden mehrere Aufführungen örtlicher Laienspielgruppen in Nordschleswig statt, u.a. Aufführungen der Schülertheatergruppe am Deutschen Gymnasium für Nordschleswig und der Kabarettgruppe „Heimatmuseum“.
2. **Konzerte**: Zu den Höhepunkten gehörten auch 2003 die Konzerte der Nordschleswigschen Musikvereinigung, die Felix Mendelssohn-Bartholdys „Elias“ zur Aufführung brachte sowie ein Nordschleswig-Konzert im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals in Tondern.

Außerdem fand in Verbindung mit dem Deutschen Tag 2003 in Sonderburg ein Kammerkonzert mit einem Ensemble der deutsch-dänischen Musikfreunde statt.

In der Sønderjyllandshalle in Apenrade wurde wiederum mit großem Erfolg das Weihnachtskonzert des Grenzlandes durchgeführt.

3. **Kulturfahrten:** Kulturfahrten des BDN führten im vergangenen Jahr nach Hamburg zum Musical „König der Löwen“, zum Schleswig-Holstein Musik Festival auf dem Lande auf Gut Wotersen und zu einem Konzert mit Montserrat Caballé in Lübeck.
4. **Vorträge:** Die langjährige Zusammenarbeit mit der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-gesellschaft führte im vergangenen Jahr zu 7 Vorträgen (2002: 4) von Professoren der Uni-versität Kiel in Nordschleswig. Darüber hinaus fanden viele Vortragsveranstaltungen mit einheimischen Referenten statt.
5. **Ausstellungen:** Der BDN-Kulturausschuss konnte, teils auch in Zusammenarbeit mit ande-ren Verbänden und Institutionen, im vergangenen Jahr erneut mehrere Ausstellungen in und außerhalb Nordschleswigs durchführen. Dabei handelte es sich um Ausstellungen mit Wer-ken nordschleswigscher und schleswig-holsteinischer Künstler. Im Oktober 2003 beteiligte sich der Bund Deutscher Nordschleswiger mit einer Kunstaussstellung an der Kopenhagener Kulturnacht im Folketing. Ebenfalls stark beachtet wurde eine vom BDN arrangierte Kunst-ausstellung des NDR in Apenrade.
6. **Literatur:** Der Verband deutscher Büchereien in Nordschleswig führte zahlreiche Lesungen mit Schriftstellern aus Deutschland durch, u.a. eine szenische Lesung des Fontane-Ensembles aus Berlin „Aber komm nur nicht im langen Kleid“ in Tondern und eine Lesung Flensburger Künstler in Hadersleben „Erotische Liebeslyrik aus der Bibel“.
7. **Musikschule Nordschleswig:** Im Rahmen der Musikschule Nordschleswig wurde an 18 deutschen Kindergärten musikalische Früherziehung angeboten und ca. 40 Schüler erhielten Instrumental-Einzelunterricht. In Zusammenarbeit mit der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland wurde 2003 ein Jugendmusikfestival mit großem Zuspruch durchgeführt.
8. **Jugendkonsulent:** Im Rahmen der verbandsübergreifenden Tätigkeit des Jugendkonsulenten Markus Herschbach wurde 2003 mit dem Angebot einer mobilen Kunstschule „Blaustich“ an den deutschen Kindergärten und Schulen insbesondere ein kultureller Schwerpunkt gesetzt.

Tagungen und Veranstaltungen

Die zentralen Veranstaltungen des Bundes Deutscher Nordschleswiger, die Neujahrstagung in der Akademie Sankelmark und der Deutsche Tag, sind auch 2003 auf breites Interesse gestoßen.

Im Mittelpunkt der Sankelmarkttagung 2004 standen grundsätzliche Fragen der Arbeit der deut-schen Volksgruppe in Nordschleswig sowie darüber hinaus tagesaktuelle politische, wirtschaftli-che und kulturelle Fragen in Dänemark und Deutschland. Politische Hauptredner waren Um-weltminister Hans Chr. Schmidt und mehrere Folketingsabgeordnete zur Strukturreform und der Bundestagsabgeordnete Wolfgang Börnsen (CDU).

Im Mittelpunkt des Deutschen Tages 2003 stand die Festansprache des früheren Bundesministers Hans Apel. Grußansprachen hielten u.a. der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages Heinz Werner Arens, der deutsche Botschafter in Kopenhagen Johannes Dohmes und Ministerialrat Dr. Detlev Rein, BMI. Für die dänische Seite sprachen Folketingsabgeordneter Frode Sørensen und Vizeamtsbürgermeister Helge Lauritzen.

Öffentlichkeitsarbeit

Kernstück der Öffentlichkeitsarbeit des Bundes Deutscher Nordschleswiger ist die Herausgabe der Tageszeitung „Der Nordschleswiger“. Seit Januar 2004 ist „Der Nordschleswiger“ auch im Rundfunk vertreten. In Zusammenarbeit mit dem Privatsender „Radio Mojn“ in Apenrade werden täglich zwei Nachrichtensendungen in deutscher Sprache gesendet. Hinzu kommt ein monatlicher Veranstaltungskalender. Darüber hinaus gibt der Bund Deutscher Nordschleswiger die Publikation „Grenzland“ heraus mit Informationen und Hinweisen zu aktuellen Fragen des Grenzlandes aus der Sicht der deutschen Volksgruppe. Inzwischen ist auch eine Präsentation des BDN im Internet erfolgt. Der Bund Deutscher Nordschleswiger ist bemüht, weitere Initiativen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen seiner Möglichkeiten zu ergreifen bzw. zu fördern. U.a. wird seit 2004 ein BDN-Rundbrief periodisch ins Internet gestellt.

Im vergangenen Jahr wurde eine neue Informations- und Werbebroschüre des BDN herausgegeben.

Darüber hinaus werden vom Deutschen Generalsekretariat zahlreiche Pressemitteilungen zur Information der deutschen und dänischen Medien herausgegeben ebenso wie im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zahlreiche Vorträge gehalten und zahlreiche Besuchergruppen betreut werden. Als neuer Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit (Kommunikation und Projekte) ist Harro Hallmann im Deutschen Generalsekretariat eingestellt worden.

Archiv der Volksgruppe und Deutsche Museen Nordschleswig

Im Rahmen der kulturellen Förderung werden das Deutsche Museum für Nordschleswig in Sonderburg und das im Mai 2003 eingeweihte Deutsche Schulmuseum Nordschleswig in Apenrade sowie die Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft mit dem Archiv und der Historischen Forschungsstelle der deutschen Volksgruppe vom Bund Deutscher Nordschleswiger gefördert.

Das Archiv und die Historische Forschungsstelle sind im Gebäude der deutschen Zentralbücherei in Apenrade untergebracht. Trägerverein ist die Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft für Nordschleswig. Archiv und Forschungsstelle werden von Historiker Frank Lubowitz hauptamtlich geleitet.

Das Deutsche Museum für Nordschleswig, das im Gebäude der deutschen Bücherei in Sonderburg untergebracht ist und das Deutsche Schulmuseum Nordschleswig, das in Räumen des Deut-

schen Schul- und Sprachvereins in Apenrade ungerbracht ist, werden von Studiendirektor i.R. Immo Doege ehrenamtlich geleitet.

Die Zusammenarbeit mit den deutschen Grenzverbänden im Landesteil Schleswig

Die bewährte Zusammenarbeit mit den deutschen Grenzverbänden im Landesteil Schleswig, dem Deutschen Grenzverein, dem Schleswig-Holsteinischen Heimatbund, dem Grenzfriedensbund und der Arbeitsgemeinschaft Deutsches Schleswig, ist im vergangenen Jahr fortgesetzt worden. Dabei kann nicht genug unterstrichen werden, wie wertvoll gerade die ideelle Unterstützung der deutschen Volksgruppe von Seiten der deutschen Grenzverbände ist.

Der Bund Deutscher Nordschleswiger ist im Vorstand der Europäischen Akademie Schleswig-Holstein durch seinen Hauptvorsitzenden Hans Heinrich Hansen vertreten.

Die Zusammenarbeit mit dem VDA (Verein für deutsche Kulturbeziehungen im Ausland)

Der VDA tritt für die Erhaltung deutscher Sprache und Kultur im Ausland ein und versteht sich als Mittler zwischen Deutschen in aller Welt. In Nordschleswig besteht eine Nordschleswig-Sektion des VDA mit etwa 400 Mitgliedern. Vorsitzender ist Willi Schidlowski, Tingleff. Im vergangenen Jahr wurde eine VDA-Begegnungsreise nach Bayern durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt war das Schüleraustauschprogramm des VDA. Im Rahmen der Kontakte zu deutschen Minderheiten in Osteuropa ist die VDA-Sektion Nordschleswig intensiv beteiligt gewesen.

Peter Iver Johannsen, Apenrade, bekleidet die Funktion des Verwaltungsratsvorsitzenden im VDA Deutschland.

Internationale Zusammenarbeit

Der Bund Deutscher Nordschleswiger ist Mitglied der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV). Die FUEV vertritt die Interessen ihrer Mitglieder dort, wo es von ihnen gewünscht wird, auf nationaler und auf internationaler Ebene und ist vor allem auf internationaler Ebene um die Schaffung eines verbindlichen Minderheitenschutzes bemüht. Der Schwerpunkt der Tätigkeit der FUEV liegt augenblicklich bei der Unterstützung der Minderheiten in Osteuropa. Hier wirkt auch der Bund Deutscher Nordschleswiger unterstützend mit. Seit 1994 ist der Hauptvorsitzende des Bundes Deutscher Nordschleswiger Hans Heinrich Hansen Vizepräsident der FUEV und seit 2000 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten in der FUEV.

Der Bund Deutscher Nordschleswiger ist ebenfalls an der Arbeit des Büros der EG-Kommission für weniger benutzte Sprachen in Europa (EBLUL) beteiligt. Vorsitzender des EBLUL Dänemark-Komitees ist Gösta Toft.

Im Februar 2004 fand die EBLUL Konferenz „Partnership for Diversity“ in Flensburg statt.

Ein Vertreter der deutschen Volksgruppe, Stephan Kleinschmidt, Apenrade ist zur Zeit Präsident der Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV).

Die deutsch-dänischen Minderheitenregelungen und die Kontakte der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig auf internationaler Ebene

Die Minderheitenregelungen im deutsch-dänischen Grenzland werden vielfach auch als Modell für Europa bezeichnet. Der Liberalisierungsprozess in Osteuropa hat den vielen nationalen und ethnischen Minderheiten in Osteuropa neue Perspektiven eröffnet, und viele von ihnen haben sich in den vergangenen Jahren bei der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig über die Verhältnisse im deutsch-dänischen Grenzland informiert. Das deutsch-dänische Minderheitenmodell kann nicht direkt in andere Gebiete exportiert werden, weil die Voraussetzungen dort ganz andere sind, aber man kann daraus ableiten, wie man Sprache, Kultur und Identität pflegen und erhalten kann, wie Mehrheit und Minderheit miteinander umgehen können und wie man gegenseitig Respekt, Toleranz und Vertrauen schaffen kann, und das sind wesentliche Voraussetzungen für ein gutes Minderheitenklima.

Zu den Aktivitäten der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig gehörten auch 2003 die Kontaktpflege und die Unterstützung deutscher Minderheiten in Osteuropa.

2003 hat die deutsche Volksgruppe erneut zwei Jugendbegegnungsmaßnahmen in Nordschleswig durchgeführt. 40 Jugendliche aus der deutschen Minderheit in Oppeln/Oberschlesien und in Most/Tschechien waren 14 Tage zu Gast bei Jugendbegegnungsmaßnahmen im Jugendhof Knivsberg. Im Schuljahr 2003/2004 besucht ein Schüler aus der deutschen Minderheit in Polen auf Einladung der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig die Deutsche Nachschule in Tingleff.

Ein besonderer Schwerpunkt lag in der Beratung und der Information gegenüber den Minderheiten und den Vertretern der Mehrheiten aus den osteuropäischen Staaten.

Im Jahre 2003 besuchten mehrere Delegationen aus den baltischen Staaten und aus Polen die deutsche Volksgruppe in Nordschleswig.

Anlässlich des Deutschen Tages 2003 weilte eine Delegation der Deutschen Gemeinschaft Ruda Slaska/Oberschlesien zu einem mehrtägigen Besuch bei der deutschen Volksgruppe.

Im Juli 2003 wurde in Sejny in Pommern/Polen ein Projekt „Kinder im Grenzland“ mit Beteiligung der deutschen Minderheit in Polen, der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein und der deutschen Minderheit in Nordschleswig durchgeführt.

Im April 2003 wurde ein Jugendleiterseminar für Vertreter deutscher Minderheiten in Osteuropa im Jugendhof Knivsberg durchgeführt.

Im März 2003 machten 3 Journalisten aus der deutschen Minderheit in der Ukraine ein Praktikum bei der deutschen Tageszeitung „Der Nordschleswiger“.

Die Botschafter der osteuropäischen Staaten in Dänemark stehen in intensivem Kontakt zum Sekretariat der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen, um sich über aktuelle minderheitenpolitische Angelegenheiten zu informieren.

Darüber hinaus wurden viele Gruppen von Bildungseinrichtungen in Schleswig-Holstein mit Teilnehmern aus Osteuropa empfangen und informiert.

Vertreter der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig nahmen an minderheitenpolitischen Tagungen von Stiftungen und Bildungseinrichtungen in Deutschland und der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) teil.

Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Volksgruppen in der FUEV hielt ihre Jahrestagung im Oktober 2003 in der Akademie Sankelmark bei Flensburg ab.

Der Hauptvorsitzende des Bundes Deutscher Nordschleswiger nahm in seiner Eigenschaft als FUEV-Vizepräsident an mehreren internationalen Konferenzen teil.

Die deutsche Volksgruppe in Nordschleswig wird sich auch in Zukunft im Rahmen ihrer personellen und finanziellen Möglichkeiten für Kontakte zu und Beratung von deutschen Minderheiten in Osteuropa zur Verfügung stellen, um vor allem die positiven minderheitenpolitischen Erfahrungen des deutsch-dänischen Grenzlandes zu vermitteln.

Dank für Mitarbeit und Unterstützung

Der Bund Deutscher Nordschleswiger dankt dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie dem Schleswig-Holsteinischen Landtag und der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung, ebenso wie auf dänischer Seite dem Folketing, der Regierung sowie Amtskommune und Kommunen in Nordschleswig für die gewährte Unterstützung im vergangenen Geschäftsjahr. Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern, allen Mitarbeitern und Freunden, die sich für die Arbeit der deutschen Volksgruppe zur Verfügung gestellt haben. Der Bund Deutscher Nordschleswiger verbindet diesen Dank mit der Bitte und der Zuversicht, dass ihm diese Unterstützung auch im kommenden Jahr zuteil wird.